

RUNDSCHREIBEN

01 | 25

// EDITORIAL



Liebe Spenderinnen und Spender, liebe Freundinnen und Freunde!

Beginnen wir mit den positiven Nachrichten, die in der heutigen Zeit so überaus wichtig sind! Auch im Jahr 2024 konnten wir unseren PartnerInnen von The National Institution of Social Care and Vocational Training, NISCVT, wieder mehr als 400.000€ für ihre außerordentlich wichtige Arbeit in den palästinensischen Flüchtlingslagern im Libanon zur Verfügung stellen. Viele soziale Projekte für benachteiligte Kinder und Jugendliche sowie deren Familien konnten realisiert werden. Dafür danken wir allen Spenderinnen und Spendern wieder von ganzem Herzen. Ihre Unterstützung beflügelt nicht nur unser Engagement, sondern auch das unserer Partner im Libanon. Kassem Aina, der Geschäftsführer von NISCVT, hat auf unserer letzten Mitgliederversammlung Ende März in einer Videobotschaft seine große Dankbarkeit für unseren langjährigen und zuverlässigen Beistand zum Ausdruck gebracht: „Euer Glaube an die unschätzbar wichtige Unterstützung unserer Arbeit und an das, was wir für die Palästinenser im Libanon tun, erfüllt uns sowohl mit Demut als auch mit Motivation. Menschlichkeit kennt keine Religion und keine Grenzen. Zusammen kämpfen wir für Gerechtigkeit und Frieden in dieser Welt. Danke für Euer andauerndes Engagement!“

Mit Ihrer Hilfe werden wir auch in diesem Jahr unser Möglichstes tun, damit wir alle vorgesehenen Projekte für die palästinensischen Flüchtlinge im Libanon verwirklichen können. Wir wünschen Ihnen eine sonnige und Kraft spendende Sommerzeit!

Ingrid Rumpf

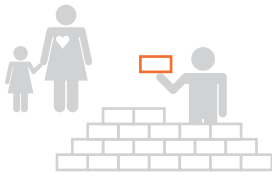
Ingrid Rumpf, für den Vorstand

// AKTUELLES



Krieg und Bombardierungen im Nahen Osten gehen weiter!

Das ist nun schon der vierte Rundbrief an Sie, in dem wir davon berichten müssen, wie unsere PartnerInnen von NISCVT von Krieg und Bombardierung betroffen sind. Anfang Juni feierten die MuslimInnen weltweit das Opferfest, das wichtigste Fest im Islam. Dessen ungeachtet wurden erneut die südlichen Vororte Beiruts, wo auch das palästinensische Flüchtlingslager Bourj al-Barajneh liegt, von der israelischen Armee bombardiert und Tausende Menschen mussten ihre Häuser fluchtartig verlassen. Trotz des Waffenstillstands zwischen Israel und der Hisbollah Ende November 2024 greift die israelische Armee weiterhin verschiedene Teile des Libanon an und versetzt die Bevölkerung in Angst und Schrecken, während die Hisbollah ihre Angriffe eingestellt hat. Außerdem weigert sich Israel grundsätzlich, fünf strategische Militärposten im Südlibanon zu räumen. Die Hisbollah hat dagegen ihre Bereitschaft erklärt, bei einem vollständigen Abzug der israelischen Armee ihre Waffen abzugeben und sich in die libanesische Armee zu integrieren. Der politische und wirtschaftliche Wiederaufbau unter der neuen libanesischen Regierung kann nur in einem unabhängigen, nicht besetzten und friedlichen Libanon gelingen. Die jüngsten völkerrechtswidrigen Angriffe der israelischen Armee und der USA auf den Iran und dessen Nuklear-Programm gefährden die gesamte Region mit nicht vorhersehbaren Folgen.



Projektreise in den Libanon vom 4. bis 11. April 2025

Nachdem wir unsere schon gebuchte Libanonreise im Oktober 2023 stornieren mussten, machten wir uns, Maria Zöllner und Ingrid Rumpf, am 4. April für eine Woche auf den Weg in den Libanon. Wir wollten uns ein aktuelles Bild über die Arbeit und Projekte von NISCVT machen und wichtige Themen mit dem Geschäftsführer Kassem Aina und anderen Verantwortlichen besprechen. Überwältigend war für uns die große Freude, mit der wir im Libanon erwartet und empfangen wurden. Tatsächlich hatten wir nicht ein einziges Mal das Gefühl, in Gefahr zu sein, auch wenn während unseres Aufenthalts israelische Angriffe stattfanden. Eine kleine Wohnung von NISCVT im Beiruter Stadtteil Mal`ab Baladi, einem sehr quirligen Wohnviertel mit vielen kleinen Läden, Restaurants und Wechselstuben, war unser Domizil. Es liegt in der Nähe vom NISCVT-Office, vom Stickerei-Zentrum und vom Flüchtlingslager Schatila.



A: Fatima Khaizaran,
Koordinatorin der Patenschaften

B. Im Büro von NISCVT, von links:
Ingrid Rumpf, Kassem Aina, Maria Zöllner

C. In Ein al-Helweh, von links:
1. Maria Zöllner, 3. Mahmoud Zaidan,
4. Mahmoud Abu Hamda, 5. Ingrid Rumpf,
7. Abu Wassim, 8. Khawla Khalaf, 9. Kassem Aina

D. Hind Maraqa,
Koordinatorin der Bildungsprojekte

Neben dem Besuch verschiedener NISCVT-Zentren (Ein al-Helweh bei Saida, Beddawi und Nahr al-Bared im Norden und Bar Elias und Wavell in der Bekaa-Ebene) haben auch die Gespräche im Office großen Raum eingenommen, da wir einige wichtige Formalien bezüglich der Dokumentation von Projektausgaben besprechen wollten. Da wir die südlichen Lager bei Tyrus wegen der unsicheren Lage nicht besuchen konnten, kamen alle dortigen Zentrumsleiter nach Saida ins Family Guidance-Center: Khawla Khalaf aus al-Buss, Abu Wassim aus Bourj al-Schemali und Mahmoud Zaidan aus Raschidiyeh, außerdem Mahmoud Abu Hamda, der neue Leiter aus Ein al-Helweh. Die Begegnung mit Mahmoud Zaidan war sehr bewegend, denn er hatte bei dem israelischen Bombenangriff auf Dar Assalam in Wardaniyeh seine Frau und seinen Sohn verloren und war noch in tiefer Trauer (s. Rundbrief 02/24). Das Fazit der Gespräche: Bildung und Ausbildung für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, verbunden mit Förderung sozialer Kompetenz haben absolute Priorität. Nur damit haben sowohl der Einzelne als auch die palästinensische Gemeinschaft eine Chance, ihre Zukunft selbstbestimmt und erfolgreich zu gestalten. An zweiter Stelle stehen medizinische Projekte, die sowohl konkrete Hilfe als auch Aufklärung umfassen. Nothilfprojekte wie Essenspakete sollten dagegen immer nur auf den außerordentlichen Notfall beschränkt bleiben.

Besonders beeindruckend war auch unser Besuch im nördlichen Lager Beddawi, wo der neue Leiter des Zentrums, Yussuf Loubani, und sein junges Team vor Energie und Ideen nur so sprühen und sich viele junge Freiwillige in den künstlerischen und kreativen Freizeit-Aktivitäten engagieren. In Beddawi hat unser Verein kürzlich einen erfolgreichen Berufsbildungskurs für Mädchen in Frisörhandwerk und Schönheitspflege finanziert. Wegen der großen Nachfrage hat bereits ein weiterer Kurs begonnen. Außerdem läuft dort gerade ein Kurs in Solartechnik für junge Männer, ein Berufsfeld, in dem wegen des Booms von Solarinstallationen im Libanon, eine große Nachfrage nach Fachkräften zu verzeichnen ist. Etwa 70% der Kurs-AbsolventInnen der Berufsbildungskurse finden in der Regel einen Arbeitsplatz oder eine andere Möglichkeit, mit dem Erlernten Geld zu verdienen.

Die Projektreise hat uns ein weiteres Mal darin bestätigt, dass wir mit NISCVT eine wunderbare Partnerorganisation gefunden haben. Die inzwischen etwa 350 MitarbeiterInnen machen eine höchst engagierte, professionelle, aber auch transparente Arbeit, die unseren großen Respekt, aber auch unsere weitere volle Unterstützung verlangt und verdient.



Aktueller Nähkurs im Flüchtlingslager Wavell

Erfolgreiches Rosa-Wainer-Stipendium

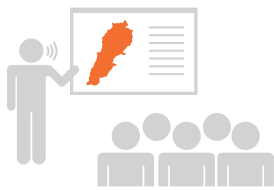
Als die jüdische Holocaust-Überlebende Rosa Wainer 1997 in Berlin verstarb, hatte sie in ihrem Testament verfügt, dass ihr Erbe zugunsten palästinensischer Flüchtlingskinder verwendet wird. Durch Vermittlung unserer inzwischen verstorbenen Schirmfrau Felicia Langer, israelische Rechtsanwältin und Trägerin des Alternativen Nobelpreises, können wir seitdem die Ausbildung junger PalästinenserInnen in den Flüchtlingslagern des Libanon aus diesem Nachlass finanzieren.



Isra'a bei ihrer Arbeit als Krankenschwester

2024 hat nun wieder eine Stipendiatin ihr Studium erfolgreich abgeschlossen – Isra'a Abdullah. Trotz ihrer sehr guten Leistungen in der Schule hätte sie ihren Traum ohne das Stipendium nicht verwirklichen können. Sie wollte schon immer Krankenschwester werden, was im Libanon einen Universitätsabschluss erfordert, mit Studiengebühren von ca. 3000\$ im Jahr. Wie hätte Isra'a's Familie das bezahlen können? Der Vater kann aus gesundheitlichen Gründen nicht arbeiten, die Mutter hält die Familie mit Reinigungsarbeiten über Wasser. Sowohl Isra'a als auch ihr Bruder sind chronisch krank und brauchen regelmäßig Medikamente, für die keine Krankenkasse aufkommt.

Das Rosa-Wainer-Stipendium deckte die Studiengebühren und die Fahrt- und Lernmittelkosten. Isra'a hielt trotz der Covid-Epidemie mit ihren Lockdowns, des libanesischen Staatsbankrotts mit Inflation und Unsicherheit durch und erzielte im Juli 2024 sehr gute Noten in ihrem Bachelor-Abschluss. Nach einem Praktikum hat sie jetzt eine Anstellung in der Geburtsstation eines Krankenhauses in Tyros gefunden. Damit ist sie nicht mehr auf Hilfe von anderen angewiesen, sondern kann sogar ihre Familie unterstützen. In einem Brief an uns bedankt sie sich und schreibt: „Eure Hilfe hat in der Tat den Unterschied ausgemacht und meinen Traum wahr werden lassen. Ich schätze unsere Beziehung und Eure Unterstützung aufrichtig, denn so konnte ich das erreichen, was ich mir ersehnt hatte.“ Und Isra'a bedankt sich auch - über die Gräben der Zeit und der Konflikte hinweg – bei Rosa Wainer.



Presseerklärung April 2024

Ausschluss des Vereins vom Kirchentag 2025 in Hannover

Nachdem unser Verein im Jahr 2023 seine Wanderausstellung „Die Nakba - Flucht und Vertreibung der Palästinenser 1948“ entgegen früherer Kirchentage nicht auf dem Kirchentag in Nürnberg zeigen durfte, hat uns das Kirchentagspräsidium in diesem Jahr vollständig von der Teilnahme in Hannover ausgeschlossen. Uns wurde mangelnde Kooperationsbereitschaft vorgeworfen, obwohl uns der Grund für das damalige Verbot der Nakba-Ausstellung monatelang vorenthalten wurde. Nicht das Präsidium sondern wir haben das Gespräch gesucht. Kein einziges Präsidiumsmitglied war 2023, trotz unserer Einladung bereit, an unserem Stand auf dem Markt der Möglichkeiten persönlich mit uns ins Gespräch zu kommen. Mehr Infos dazu hier:
https://lib-hilfe.de/doc/Presseerklärung_2024-04.pdf

Anfang 2026: Wir feiern unser 30-jähriges Vereins-Jubiläum

Am 29. Dezember 1995 haben neun Frauen und Männer aus dem Raum Tübingen/Reutlingen/Stuttgart den Verein Flüchtlingskinder im Libanon in Tübingen aus der Taufe gehoben. Am Samstag, den 21. März 2026, werden wir das Jubiläum in Tübingen feiern, hoffentlich unter besseren politischen Vorzeichen als heute. Vorausgehen wird am Sonntag, 22. Februar 2026, in Reutlingen ein Konzert mit der Sängerin Nirit Sommerfeld und dem Orchester Shlomo Geistreich mit dem Titel „Entfremdet daheim“.



Im Kindergarten in Bar Elias

☐ Ja, ich möchte eine dreijährige Kindergartenpatenschaft übernehmen!

Da im Herbst das neue Kindergartenjahr beginnt und einige Patenschaften auslaufen werden, hier wie in jedem Sommerundbrief unser Aufruf zur Übernahme dreijähriger Kindergartenpatenschaften. Die Patenschaften leisten einen erheblichen finanziellen Beitrag zur Kindergartenarbeit von NISCVT. Mittlerweile besuchen mehr als 700 Kinder die 8 Kindergärten von NISCVT. Sie alle kommen in den Genuss einer liebevollen und professionellen Vorschulerziehung, die Voraussetzung für den späteren erfolgreichen Schulbesuch ist. Die Kinder erleben in einem behüteten Umfeld Freude an gemeinsamem Spiel und Spaß, gewinnen Selbstvertrauen und soziale Kompetenz. Auch das Erlernen einfacher Lese-, Schreib- und Rechnen-Fähigkeiten gehören dazu. Mit nur 15€ monatlich ermöglichen Sie einem Kindergartenkind einen guten Start ins Leben!

Vorname/Name: _____

Straße/Nr.: _____

PLZ/Ort _____

Tel.: _____

E-Mail: _____



Herausgeber

Flüchtlingskinder im Libanon e.V.
Birnenweg 2
72793 Pfullingen
Tel. 07121 78556
E-Mail info@lib-hilfe.de

Redaktion

Ingrid Rumpf (verantwortl.)

Spendenkonto

Flüchtlingskinder im Libanon e.V.
Vereinigte Volksbanken eG
IBAN-Nr. DE83 6039 0000 0710 6950 04
BIC-Nr. GENODES1BBV

Für Spenden ab 200€ werden die Zuwendungsbestätigungen im Februar 2026 verschickt! Sonst genügt für das Finanzamt der Überweisungsbeleg.